

neuer Eisenbahnlinien erbaut. Die Eisenbahnen erforderten eine riesige Menge Metall (für Schienen, Lokomotiven, Waggons), erforderten immer mehr Heizmaterial, Steinkohle und Erdöl. Das führte zur Entwicklung des Hüttenwesens und der Brennstoffindustrie.

Wie in allen anderen kapitalistischen Ländern, so wurden auch im vorrevolutionären Rußland die Jahre des Industrieaufschwungs durch Jahre der Industriekrisen, des Stillstands der Industrie abgelöst, die die Arbeiterklasse schwer trafen, hunderttausende Arbeiter zu Arbeitslosigkeit und Elend verurteilten.

Wenngleich die Entwicklung des Kapitalismus in Rußland nach Aufhebung der Leibeigenschaft ziemlich schnell vonstatten ging, so blieb Rußland dennoch in seiner ökonomischen Entwicklung hinter den anderen kapitalistischen Ländern sehr zurück. Die gewaltige Mehrheit der Bevölkerung war noch in der Landwirtschaft beschäftigt. In seinem berühmten Buche „Die Entwicklung des Kapitalismus in Rußland“ führte Lenin aus den Ergebnissen der allgemeinen Volkszählung von 1897 wichtige Daten an. Es erwies sich, daß ungefähr fünf Sechstel der Gesamtbevölkerung in der Landwirtschaft beschäftigt waren, während in der Groß- und Kleinindustrie, im Handel, im Eisenbahnverkehr und in der Schifffahrt, im Bauwesen, in der Holzgewinnung und so weiter insgesamt nur ungefähr ein Sechstel der Bevölkerung tätig war. #

Das zeigt, daß Rußland, obwohl sich im Lande der Kapitalismus entwickelte, ein Agrarland war, ein in ökonomischer Hinsicht rückständiges, kleinbürgerliches Land, das heißt ein Land, in dem noch die auf Kleinbesitz beruhende, wenig produktive Einzelbauernwirtschaft vorherrschte.

Die Entwicklung des Kapitalismus ging nicht nur in der Stadt, sondern auch im Dorfe vor sich. Die Bauernschaft, die zahlenmäßig stärkste Klasse des vorrevolutionären Rußland, zerfiel, differenzierte sich. Im Dorfe bildete sich aus den wohlhabendsten Bauern eine kulakische Oberschicht heraus, die Dorfbourgeoisie, während anderseits viele Bauern ruiniert wurden, die Zahl der zur Dorfarmut gehörenden Bauern, der Dorfproletarier und Halbproletarier, sich vergrößerte. Die Zahl der Mittelbauern hingegen verringerte sich von Jahr zu Jahr.

Im Jahre 1903 wurden in Rußland ungefähr 10 Millionen Bauernhöfe gezählt. In seiner Broschüre „An die Dorfarmut“ errechnete Lenin, daß nicht weniger als dreieinhalb Millionen dieser Höfe Bauern gehörten, die *kein Pferd* hatten. Diese ärmsten